

# Grüße aus der „Keksdose“\*

## Retro Classics Stuttgart – 55 Jahre E-Type

### Kapitel 1, der Aufbau:

Um bei unserem ersten Versuch, mit einem Messestand nicht zu scheitern, haben wir vorsichtshalber einen Probeaufbau unserer „Keksdose“ im Vorfeld durchgeführt. Mit dem nötigen Spezialwerkzeug, dem Bausatz und viel Motivation fuhren wir voll beladen mit Hänger, Zugmaschine S-Type und dem E-Type als Ausstellungsfahrzeug Richtung Messegelände Stuttgart Flughafen. Obwohl wir früh morgens eintrafen, mussten wir uns in einer langen Schlange von leicht gereizten Ausstellern einreihen. Der E-Type bekam freie Durchfahrt und konnte direkt auf den Stand fahren. Wenig später kam Guido Kittel mit dem zweiten E-Type und vervollständigte die Ausstellung.

Abends stellten wir erleichtert fest, dass alles vorhanden war und wir tatsächlich

nichts vergessen hatten. Jürgen Binders tatkräftige Unterstützung tat ein Übriges.

ten Besucher noch relaxed beraten, ab Freitag war das nicht mehr möglich.



### Kapitel 2, die Mессетage:

Pünktlich eine Stunde vor Eröffnung der Messe stand das voll motivierte Team in den Startlöchern. Gemeinsam mit Hans Erdmann, Axel Großmann und Jürgen Binder sahen wir den ersten Messebesuchern entgegen. Was am Donnerstag noch langsam startete, überrollte uns ab dem zweiten Messetag. Mit einem solchen Ansturm hatten wir nicht gerechnet. Am Donnerstag konnte man einen interessier-

Wer nochmal behauptet, dass Männer nicht „Multi-Tasking-fähig“ seien, wurde hier eines Besseren belehrt: zwei Besucher gleichzeitig beraten, mit Kaffeetaschen und Kuchentellern beladen, unter dem Arm ein **JAGMAC** inklusive Mitgliedsantrag, sah man die fleißigen Helferlein um die Tische balancieren. Immer ein Auge zu den beiden E-Types, die zwar hinter einer Absperrung standen, was jedoch nicht alle Besucher abgehalten hat. Mehrfach wurden Besucher mit dem Fotoapparat unter den Fahrzeugen gefunden.

Das Öffnen einer Motorhaube ist ähnlich anziehend wie für Motten das Licht. Sobald die Halterung gelöst wird (ein Geräusch, ein leichtes Knacken, das Männer auch bei einem hohen Schallpegel hören), sammelt sich eine Traube Neugieriger um



\*Als „Keksdose“ bezeichneten Helfer wie Gäste den kleinen Raum, in dem Kaffee und Snacks zubereitet wurden.

ein Fahrzeug, um die Geheimnisse des Innenlebens zu erforschen.

Viel fachkundiges Publikum forderte uns mit technischen Detailfragen. Immer wieder erstaunlich, wie viele Fahrzeuge sich in Restaurationsprozessen befinden und in ihrer Garage auf die Fertigstellung warten. In lebhaften Diskussionen konnten wir viele interessierte Besucher für unseren Club begeistern.

Besucher gab es aus der Tschechei über Österreich, die Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien und der Niederlande. Viele interessante Persönlichkeiten trafen sich hier und erörterten Details im Fahrwerk, die richtige Einstellung von Vergasern, Laufleistung der Motoren bis hin zum Dichtungsprofil der Windschutzscheibe.

Was uns wahnsinnig viel Freude bereitete, war das Zusammentreffen verschiedenster Sektionen der JAG. Ein großes Hallo bei denen, die sich bereits kannten, und ein lustiges Beisammensein von Nord bis Süd.

### **Kapitel 3, der Abbau:**

Was in mehreren Stunden Gestalt annahm, war in sage und schreibe zwei Stunden abgebaut. Sobald alle Oldtimer die Halle verlassen hatten, durften in willem Durcheinander die Transporter und Fahrzeuge mit Hängern in die Halle. Da man schon die Standnachbarn in den letzten fünf Tagen kennen lernen durfte, war das Rangieren und Einladen entspannt. Somit war die Messe am Sonntag gegen 21 Uhr, als alles wieder in unserer Scheune verstaut war, zu Ende.

### **Fazit:**

Fünf ereignisreiche Tage, interessante Persönlichkeiten, wenig Schlaf und tolle Gespräche hinterlassen einen prägenden und zufriedenen Eindruck. Neue Mitglieder konnten für unseren Club gewonnen und für Stammtisch, Ausfahrten und Schraubertage begeistert werden.

*Christine Maurer  
und Siegfried Schneberger;  
JAG-Sektion Stuttgart/Rhein-Neckar*

